Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bernisches Freytags-Blätlein : In welchem die Sitten unser Zeiten von der Neuen Gesellschafft untersucht und beschrieben werden**

Band (Jahr): **2 (1722)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Register der Discoursen des Zweyten Theils.

XXVII. Beschreibung eines verliebten Einsidlers.
XXVIII. Lächerlichkeit und Thorheit der Schweitzeren / in Nachahmung fremder Sitten.
XXIX. Kläglicher Außgang allzu verliebter Weibs-Personen.
XXX. Betrachtung über das thorhaffte Aufführen allzu geitziger Menschen.
XXXI. Leicht-Red zu Lob des berüchtigten Beutelschneiders Cartouche.
XXXII. Betrachtung unsers grossen Spaziergangs auf dem so genanten Kirchhoff / samt einer Satyre wider die Robes Volantes.
XXXIII. Thorheit gemeiner und armer Leuten / die es in allem den Grossen gleich thun wollen.
XXXIV. Vom Nutzen und Gefährlichkeit eines wohlstudierten Frauenzimmers.

XXXV. Beschreibung des neuen Hospitals.
XXXVI. Brief der Atalanta von der närrischen Wahl der Galathea, welsich einen tölpischen Buhler zu ihrem Liebhaber erwehlet.
XXXVII. Betrachtung der Titul-Narren/ die von jedem kleinen Stuck Land und anderen Possen sich einen groß-prahlerischen Titul beylegen lassen.
XXXVIII. Von der Unglückhafftigkeit der Männern / welche mit allzuverliebten Weibern leben müssen.
XXXIX. Reglen / sich in einer Gesellschafft wohl und vernünfftig aufzuführen.
XL. Exempel verschiedener Personen / welche in einer Gesellschafft angenehm oder verdrießlich fallen.
XLI. Liebes-Geschicht des Democrite mit Corinna, samt einer Antwort auf deroselben Absag-Brief.
XLII. Lob-Red der Unwissenheit.
XLIII. Dißmahlige Beschaffenheit des Schweitzerischen Parnassi.
XLIV. Beschreibung allerhand Pedanterey.
XLV. Von der Schädlichkeit grossen Geists in einer Respublic.
XLVI. Ursprung der Critiques, und der Unterschiedlichkeit deroselben.

XLVII. Lob

XLVII. Lob der Verschwiegenheit.
XLVIII. Vorurtheile fremder Schribenten von der Schweitz.
XLIX. Von der Gefährlichkeit eines reichen Weibs/ und Unbesonnenheit vieler Menschen im Heyrathen.
L. Untersuchung was ein geistreicher Mensch seye.
LI. Betrachtung der Moden und Abänderung in Kleidern.
LII. Lächerliche Aufführung eines Frauenzimmers so neulich aus dem Pais de Vaud nach Hauß kommen.